

JAHRESBERICHT 2020

DAS JAHR 2020

2020 war das Jahr, das uns allen sicherlich als (erstes) Corona-Jahr in Erinnerung bleiben wird. Abstand halten, Kontakte reduzieren und viel Unsicherheit waren an der Tagesordnung. Der erste Lockdown zeichnete sich kurz vor Beginn des Sommersemesters ab und so musste schnell gehandelt werden. Die erweiterte Hochschulleitung beschloss kurzfristig, den Lehrbetrieb vollständig auf digitale Formate umzustellen und der HBC gelang es in kürzester Zeit, die technischen Voraussetzungen dafür zu schaffen, so dass der Lehrbetrieb mit nur zwei Wochen Verzögerung starten konnte. Die Umstellung von Präsenzveranstaltungen auf Onlineveranstaltungen war mit einem enormen Mehraufwand verbunden. Erklärvideos wurden aufgenommen, inverted classrooms konzipiert und nebenbei musste der Umgang mit der Technik noch erlernt werden. Durch viel Engagement und Motivation aller Hochschulangehöriger gelang es, ein vollwertiges Semester auf die Beine zu stellen – dafür gilt es allen ein sehr herzliches Dankeschön auszusprechen!

Eine Umfrage im Sommersemester zeigte, dass die Studierenden mit der Situation im Wesentlichen zufrieden waren und mit der Onlinelehre zurechtkamen, die persönlichen Kontakte und der direkte Austausch wurden jedoch vermisst. Das aufwändig im Hybridmodus geplante Wintersemester war aufgrund steigender Infektionszahlen leider nur von kurzer Dauer.

Neben dem vieles überlagernden Coronathema darf der laufende Hochschulalltag jedoch nicht vergessen werden.

Die Hochschulfinanzierungsvereinbarung II wurde 2020 unterzeichnet. Dadurch wurden die Ausbauprogramme verstetigt und mitsamt den damit verbundenen Stellen in die Grundfinanzierung überführt. Ein weiterer moderater Mittelaufwuchs erlaubt es, in geringem Umfang weitere Stellen in den kommenden Jahren zu sichern. Als Unsicherheitsfaktor kommt allerdings der Ausgleichsmechanismus (Bonus-Malus-System) hinzu, der die Finanzplanung mit Unwägbarkeiten versieht, für die es guter hochschulinterner Lösungen bedarf.

Die HBC hat 2020 damit begonnen, einen Antrag für einen Forschungsbau nach Art. 91 b GG vorzubereiten. Im „Zentrum für bioökonomische Hybridbauweisen (ZBH)“ sollen unterschiedliche Materialien wie Beton, Stahl und Holz mit neuartigen biogenen Stoffen verbunden werden. Der gesamte Entwicklungsprozess wird

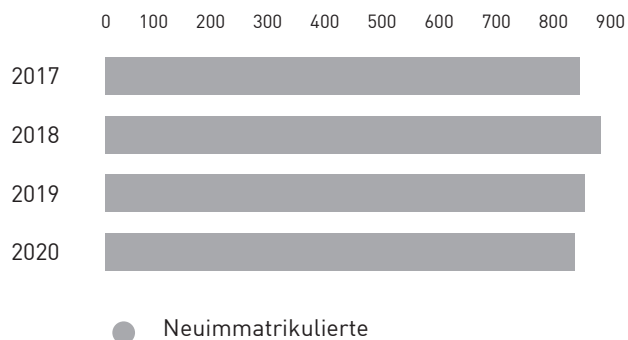
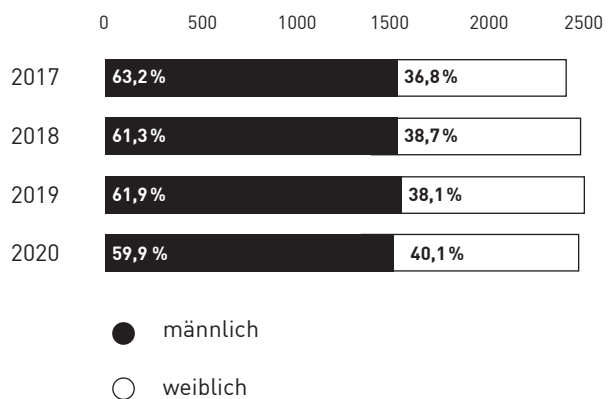
unter nachhaltigen, bioökonomischen und multifunktionalen Aspekten betrachtet. Teil des Forschungsbaus sind eine Versuchshalle, eine Werkstatt und Labore, ausgestattet mit Groß- und Spezialgeräten, die es ermöglichen, die Technologie der Hybrid-Bauweisen voranzutreiben. Um den nötigen Eigenanteil für das ZBH einzuwerben, fanden im Rahmen des Fundraisings zahlreiche Gespräche mit Unternehmen statt.

Im Bereich Studium sind neben zahlreichen Reakkreditierungen in allen Fakultäten insbesondere der Beschluss zur Einrichtung eines Schwerpunktmodells in der Fakultät Betriebswirtschaft – ein gemeinsames dreisemestriges Grundstudium und vier Vertiefungsrichtungen – und die AG Bau-Bioökonomie zur Entwicklung eines Master-Curriculums zu nennen. Die Weiterentwicklung von Studiengängen und die Ergänzung des Studiengang-Portfolios sind unerlässlich, um weiterhin attraktiv für Studienbewerber zu sein.

Auch personell gab es einige Veränderungen. Das Projektbüro CAMPUS ZUKUNFT mit vier Mitarbeiter*innen wurde eingerichtet, um alle Themen rund um die Campuserwicklung – Klimaschutz, Mobilität, Energie, Campusnutzung – zu bearbeiten und einen Masterplan zu entwickeln. Die 2020 durchgeführte Flächenbedarfsbemessung dient dabei als Grundlage weiterer Überlegungen. Die vom MWK zur Verfügung gestellte Stelle „Informationssicherheit“ wurde besetzt und hat die Arbeit aufgenommen. Die Wahl der Prorektor*innen brachte einen Wechsel im Prorektorat für Forschung und Transfer mit sich – Heike Frühwirth übernahm das Amt von Martin Becker. Daraus folgend musste auch die Gleichstellungsbeauftragte neu gewählt werden. Chrystelle Mavoungou übernahm das Amt von Heike Frühwirth.

Der zwei Jahre lang vorbereitete Relaunch der Homepage wurde 2020 der Öffentlichkeit präsentiert. Die schlank gehaltene Homepage, welche den Fokus auf Studienbewerber legt, wird erstmalig ergänzt durch ein Intranet, welches alle Hochschulangehörigen für die interne Kommunikation nutzen können.

STUDIERENDE



Jahr	Studierende gesamt ¹	davon männlich ¹	davon weiblich ¹	Neu- immatrikulierte ²
2017	2396	1515	881	844
2018	2475	1517	958	881
2019	2486	1540	946	853
2020	2455	1471	984	835

¹ Amtliche Zahlen Wintersemester

² Amtliche Zahlen Sommersemester und darauf folgendes Wintersemester

ABSOLVENT*INNEN



Prüfungsjahr	Absolvent*innen gesamt ¹	davon männlich ¹	davon weiblich ¹
2017	509	323	186
2018	510	336	174
2019	564	325	239
2020	573	353	220

¹ Absolvent*innen des Wintersemesters und darauf folgenden Sommersemesters

INTERNATIONALISIERUNG

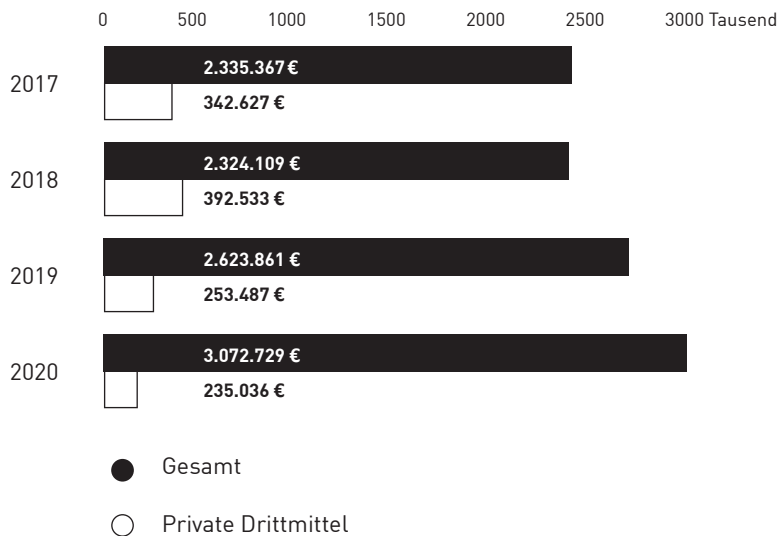
Aufgrund der COVID-Pandemie war die physische Mobilität der Studierenden der HBC im Jahr 2020 stark eingeschränkt, so dass von den geplanten 50 Studierenden nur die Hälfte ihren Auslandsaufenthalt tatsächlich absolvieren konnten.

Die HBC verlagerte den Fokus der Internationalisierung im Jahr 2020 auf virtuelle Mobilitäten und auf die Verbesserung der internen Struktur und Prozesse, um sich auf die steigende Auslandsmobilität vorzubereiten und um weitere Formate der Internationalisierung zu entwickeln:

- Die HBC reagierte mit digitalen Austauschformaten; ein internationales virtuelles Seminar mit 84 Teilnehmern konnte mit großem Erfolg durchgeführt werden
- Neue Kurse und Seminare auf Englisch wurden entwickelt, um die Internationalisierung at home zu fördern.
- Die HBC hat ihre Vor- und Nachbereitungsprogramme im Bachelor International trotz der Pandemie aufrechterhalten
- Das Projekt „Erasmus Without Paper“ wurde gestartet, um den Prozess von Auslandsmobilitäten im Rahmen der neuen Erasmus+ Programmgeneration 2021-27 zu verschlanken und zu digitalisieren
- Der Kontakt zu den Partnerhochschulen konnte durch die digitalen Tools intensiviert werden.

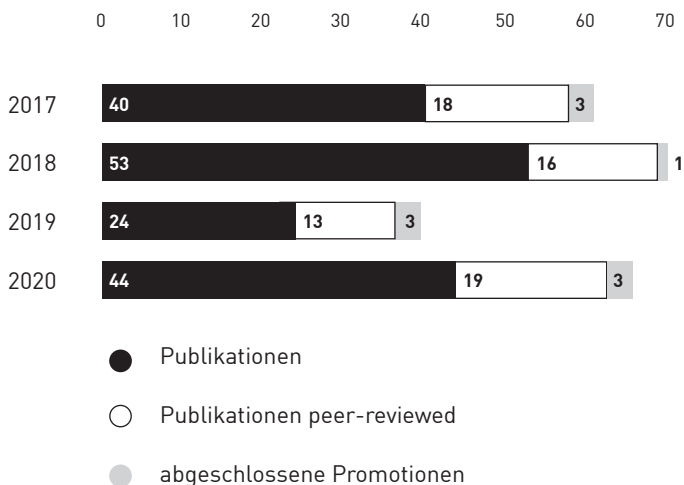
Internationales virtuelles Seminar Internationalisierung at home „Erasmus Without Paper“

FORSCHUNG



Jahr	Gesamt	Private Drittmittel
2017	2.335.367 €	342.627 €
2018	2.324.109 €	392.533 €
2019	2.623.861 €	253.487 €
2020	3.072.729 €	235.036 €

PUBLIKATIONEN



65.789

Suchanfragen im Online-Katalog

BIBLIOTHEK

Durch die Corona-Pandemie sind die Entleihungen, Fernleihen und Suchanfragen stark eingebrochen.

130

Fernleihen an andere Bibliotheken gesendet

492

Fernleihen von anderen Bibliotheken erhalten

167

Zeitungen und Zeitschriften im Abonnement

51.200

Bestand nicht-elektronische Medien

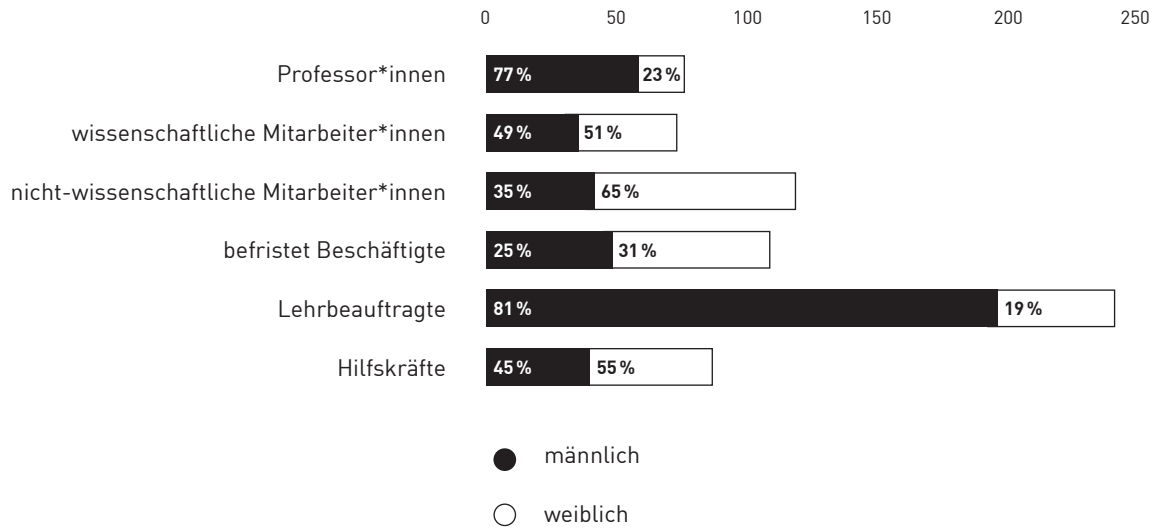
12.108

Entleihungen

1.045

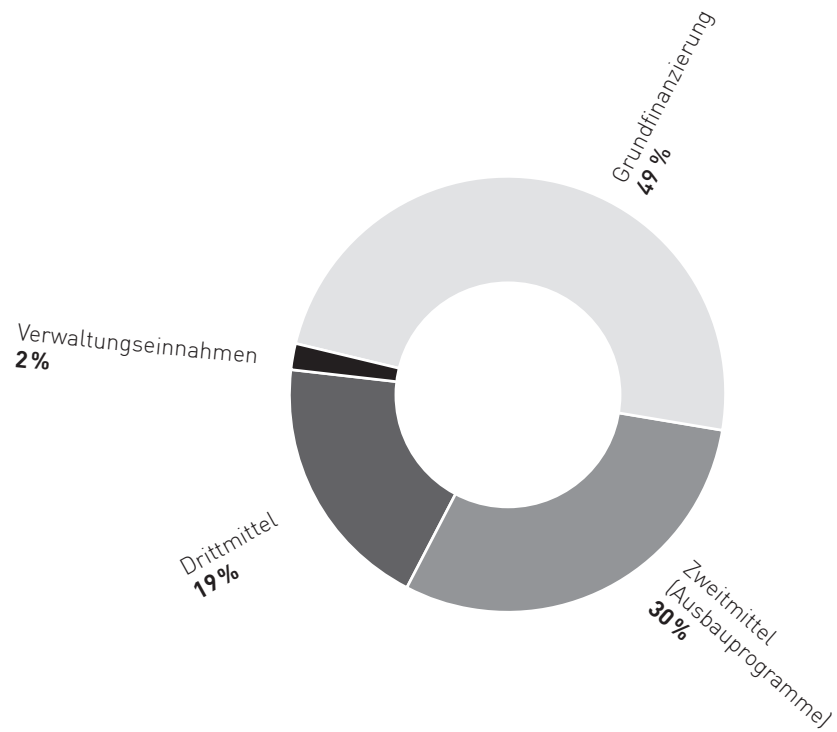
Entleihende

PERSONAL



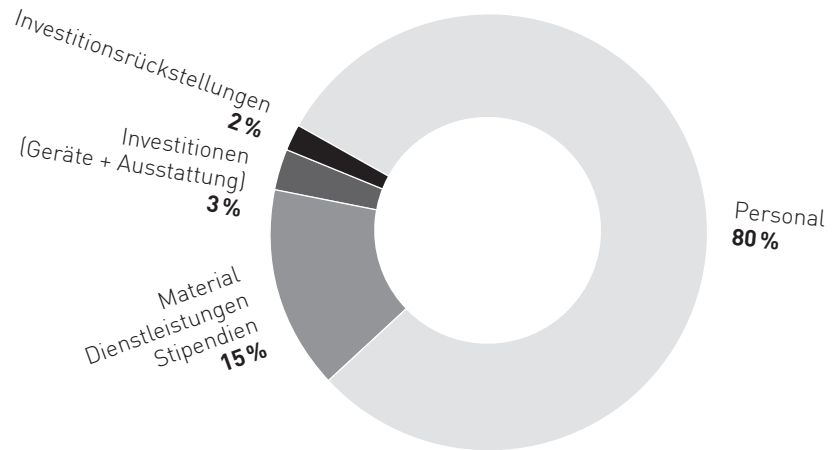
2020	gesamt	davon männlich	davon weiblich
Beschäftigte	207	79	128
davon wissenschaftliche	72	33	39
Beschäftigte in Teilzeit	104	33	71
befristet Beschäftigte	119	48	71
Professor*innen	78	60	18
Neuberufungen	4	4	0
Professurvertreter/Gastprofessuren	11	4	7
Lehrbeauftragte	214	173	41
Hilfskräfte	58	27	31

EINNAHMEN



Grundfinanzierung	11.221.896 €
Zweitmittel (Ausbauprogramme)	6.880.888 €
Drittmittel	4.505.910 €
Verwaltungseinnahmen	432.397 €
Summe	23.041.091 €

AUSGABEN



Personal	18.348.174 €
Material / Dienstleistungen / Stipendien	3.413.617 €
Investitionen (Geräte + Ausstattung)	782.850 €
Investitionsrückstellungen	496.450 €
Summe	23.041.091 €

IMPRESSUM

Jahresbericht für das Jahr 2020

01. Januar 2020 – 31. Dezember 2020

Erörterung in Senat und Hochschulrat am 27. Oktober 2021

Rektorat der Hochschule Biberach | Karlstraße 11 | 88400 Biberach/Riß

www.hochschule-biberach.de